



Für Sie setzen wir Akzente

Magazin
2018/2019

Thema

**Der optimale
Untergrund** SEITE 4

Know-how

**Haptik und Optik
spielen mit** SEITE 8

Intern

**Vom Ballkünstler
zum Geschäftsführer** SEITE 16

3 Editorial

Thema

- 4 Ein Tag im Leben eines Bodenlegers

Know-how

- 8 Auge und Hand entscheiden über die richtige Oberfläche
10 Schäden richtig beheben
11 Die digitale Baustelle
12 «Genossenschaftsprojekte sind oft Innovationsorte,
an denen Neues ausprobiert wird»

Schaufenster

- 14 Mit Farben Akzente setzen

Intern

- 16 Vom Ballkünstler zum Geschäftsführer
18 Allen Jubilaren herzliche Gratulation
20 Unsere neuen Lernenden
21 Kurznews
22 Miteinander

Jetzt mit weiteren Inhalten auf
www.schlagenhauf.ch



Zusatzinformationen



Anfrage

Impressum

Herausgeber: Rolf Schlagenhauf AG, Meilen

Projektverantwortliche: Luzia Montandon

Konzept und Redaktion: open up, AG für Kommunikation und PR, Zürich

Realisation: Partner & Partner AG, Winterthur

Fotografie: Dominik Baur, Rolf Schlagenhauf AG

Druck: FO Print & Media AG, Egg

Kontakt: info@schlagenhauf.ch



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Welt verändert sich kontinuierlich und so entwickelt sich auch Schlagenhauf immer weiter. Im vorliegenden Magazin erhalten Sie Einblicke in unseren Alltag, unsere vielseitigen Projekte und weitere Themen rund um unser Handwerk.

Wie kommt es, dass dieses Mal eine Lernende unserer Firma das Editorial für unsere Hauszeitung schreibt? Wir Lernenden sind die Zukunft des Handwerks und somit sind wir auch für unseren Betrieb wegweisend. Als Malerlernende bei Schlagenhauf übernimmt man schon früh selber Verantwortung. Diese Verantwortung zeigt sich in den zahlreichen Projekten, welche wir selbstständig realisieren dürfen. Und nun auch beim Einleitungstext des Schlagenhauf Magazins.

Bei unserer spannenden Baustelle in Rotkreuz nutzen wir die neue Technologie «Building Information Modeling (BIM)». Mit dieser innovativen Methode sind alle Informationen zur Baustelle für jede Arbeitsgattung und jeden Mitarbeitenden jederzeit digital abrufbar. So weiss unser Projektleiter, welche Materialien verwendet werden oder wann welche Arbeiten anfallen. Erfahren Sie auf den nachfolgenden Seiten mehr über BIM und wie diese Technik uns mehr Planungssicherheit und Effizienz verschafft.

Suchen Sie neue Inspiration, wie Sie Ihr Bauprojekt gestalten können? In unserem Musterraum visualisieren und entwickeln wir Ihre Vorstellungen anhand von Beispielen weiter. Besuchen Sie uns in Wetzikon und wir suchen gemeinsam eine kreative Lösung. Stellen Sie sich die Oberflächen in Ihren Räumen selbst zusammen und testen Sie verschiedene Farb- und Materialkombinationen. Nebenbei erhalten Sie gleichzeitig wichtige Informationen zu verschiedenen Techniken und Spezialdienstleistungen.

Bei Schlagenhauf entwickeln wir nicht nur neue Methoden und Techniken, auch unsere Mitarbeitenden sorgen dafür, dass sich das Unternehmen ständig weiterentwickelt. Lesen Sie, wie Markus Nyfeler vom Fussballprofi zum Geschäftsführer wurde, welche Parallelen ihm aufgefallen sind und wie es dazu kam, dass er den Ball mit dem Pinsel austauschte.

Herzlichen Dank, dass Sie uns mit Ihrem Vertrauen und Interesse tatkräftig unterstützen. Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre.

Nicole Wegener, Malerlernende 2. Lehrjahr

Ein Tag im Leben eines Bodenlegers

Beim Bodenbelag ist heute so einiges möglich. Damit Sie bei der grossen Auswahl an Material, Muster und Farbe die passende Lösung finden, beraten Sie die Bodenleger der Top Design AG und sorgen für die fachgerechte Verlegung oder Renovation des Untergrunds. Dabei muss ein Boden nicht nur schön aussehen, sondern auch optimal auf den Verwendungszweck ausgerichtet sein.

Ob Parkett, Laminat oder textile Bodenbeläge, es gibt viele Möglichkeiten, wie ein Bodenbelag ausgestaltet werden kann. Die Experten bei der Auswahl und Verlegung einer neuen Unterlage sind die Bodenleger – bei Schlagenhauf sind dies die Spezialisten der Top Design AG. Sie beraten und begleiten jeden Kunden während der Bauphase und gehen dabei auf dessen individuellen Bedürfnisse ein.

Hart oder weich?

Grundsätzlich lassen sich die Beläge im Innenbereich in Hart- und Textilbeläge kategorisieren. Der Klassiker unter den Hartbelägen ist der Parkettboden, der sich durch seine Langlebigkeit und eine natürliche Trittschalldämmung auszeichnet. Daneben ist auch die etwas preisgünstigere Alternative aus Laminat sehr beliebt. Laminatböden sind pflegeleicht und können bei Bedarf schnell verlegt werden. Weiter bietet Top Design auch neuere Trends wie etwa Korkböden, die vor allem durch die Verwendung in Kinderzimmern bekannt sind. Wer einen besonders robusten und pflegeleichten Bodenbelag sucht, findet in Linoleum, CV/PVC oder Vinyl eine ideale Lösung.

Textilböden wie Teppiche schaffen eine warme Atmosphäre und bringen eine vorteilhafte Akustik in die Räume. Interessante Varianten sind Filz- oder Kugelgarnteppiche. Diese zeichnen sich



Ein Tag mit: Beni Perruso ist seit 20 Jahren Bodenleger und arbeitet seit einem Jahr als Projektleiter bei der Top Design AG in Zürich.





Parkett: Beispielsweise bringt er zusätzliche Dielen für die Reparatur eines Parkettbodens vorbei.



Vorbereitung: Als Projektleiter besucht er verschiedene Baustellen, ist ständig mit den Mitarbeitenden in Kontakt und unterstützt sie, wo immer es nötig ist.



Beratung: Oder er bespricht mit dem Lernenden Colin Kaufmann die Wahl des Bodenbelags. Gemeinsam finden sie die passende Lösung aus dem vielseitigen Angebot.



Unterwegs: Seinen Tag plant er selbst. Dabei muss er stets flexibel bleiben und seinen Plan auch spontan anpassen können.



Teppich: Beim Verlegen eines Teppichs schauen die Bodenleger besonders auf einen nahtlosen Anschluss der einzelnen Teile.



Teamwork: Nach Abschluss der Arbeiten, räumen die Bodenleger gemeinsam auf und machen den Raum für den Kunden wieder betriebsbereit.



Gemeinschaft:
In den Mittagspausen
geniessen die
Handwerker den
Austausch beim
gemeinsamen Kaffee.



Abschluss: Am Ende des
Tages freut sich Beni
Perruso über die sauber
ausgeführten Arbeiten und
die zufriedenen Kunden.



durch ihre Langlebigkeit aus und sind besonders für Büroräumlichkeiten sehr gut geeignet. Bei Eingangsbereichen können spezielle Textilbeläge auch als Schmutzfangsystem verlegt werden, um den Reinigungsaufwand zu reduzieren und die Langlebigkeit der Bodenbeläge zu begünstigen.

Von der Pflege bis zum Rundum-Paket

Die Top Design AG startete im Jahr 2002 als Zwei-Mann-Betrieb und gehört heute mit über zwölf Mitarbeitenden und Lernenden zur Schlagenhauf Gruppe. Für die Auswahl des Wunschbelags beraten die Bodenfachleute ihre Kunden gerne persönlich vor Ort oder im Showroom der Firma in Zürich. Dadurch kann Top Design sicherstellen, dass der Bodenbelag optimal auf die Wünsche der Kunden zugeschnitten ist. So verleiht ein passend gewählter Boden den Räumen etwa ein schönes und angenehmes Wohngefühl, eine gute Arbeitsatmosphäre oder den richtigen Gehkomfort.

Neben der Verlegung von Böden bietet Top Design weitere Dienstleistungen an. So übernehmen die Bodenfachleute auch Renovations- und Reparaturarbeiten sowie die Pflege- und Reinigungstätigkeiten von bestehenden Belägen. Dazu gehören auch porentiefe Reinigungen in bewohnten Wohnungen und das Nachbehandeln von Böden für den optimalen Schutz. Auch die Renovation von Treppen oder das Auffrischen von Terrassenoberflächen gehört zum Angebot.

Als Teil der Schlagenhauf Gruppe verfügt Top Design über ein breites Netzwerk an internen Bauprofis. Die Kunden profitieren von einem kompletten Rundum-Paket für Oberflächenbehandlungen in Innen- und Aussenräumen. Dabei gewährt Top Design als direkter Ansprechpartner einen effizienten Bauablauf, der Zeit, Kosten und Nerven spart.



www.topdesignag.ch

Auge und Hand entscheiden über die richtige Oberfläche

Geht es um eine neue Farbe oder Oberfläche, spielen bei der Auswahl Optik und Haptik eine wichtige Rolle. Im Musterraum von Schlagenhaut werden Kunden beraten und sie können die vielfältigen Materialien sehen und anfassen.

Wer einen Innen- oder Aussenraum neu gestalten will, darf sich mit diversen Fragen rund um die Farbigkeit und die Beschaffenheit der Oberflächen beschäftigen. Aber was für Möglichkeiten gibt es denn überhaupt und welche Farben und Materialien passen? Meist fehlt für eine fundierte Entscheidung die Vorstellungskraft sowie das nötige Wissen rund um die Vielfalt von Farben und Oberflächen. Genau hier setzt die Firma Schlagenhaut mit ihrem neuen Musterraum an. Denn im Musterraum können Kunden ihre Oberflächen, egal, ob im Innen- oder Aussenbereich, anhand von Mustern und Visualisierungen individuell nach ihren Wünschen zusammenstellen und sich dabei von den Experten von Schlagenhaut beraten lassen.

Für jeden die passende Lösung

Bei einer kostenlosen Erstberatung im Musterraum in Wetikon können die Kunden die gewünschten Farben und Oberflächen vor Ort kombinieren und anfassen. Diese visuelle und haptische Wahrnehmung gibt den Kunden ein realistisches Abbild der späteren Umsetzung. Zusätzlich erhalten sie Informationen zu den verschiedenen Techniken und den Vor- und Nachteilen wie beispielsweise der Abriebfestigkeit, dem Hellbezugswert oder bauphysikalischen

Kriterien der unterschiedlichen Gestaltungsformen und Materialien.

Für Kunden, die sich vertieft mit dem Thema auseinandersetzen oder grössere Projekte wie Gesamtsanierungen umsetzen möchten, besteht ein erweitertes, kostenpflichtiges Beratungsangebot. Hierbei steht den Kunden ein Farbgestalter der Firma Schlagenhaut zur Seite, der sie bei der kompletten Gestaltung eines Innen- oder Aussenbereichs unterstützt. Der Experte betrachtet dabei das Objekt ganzheitlich und lässt verschiedene Aspekte wie die Farbgebung der Umgebung, die Materialien, das Licht, das Interieur, die Dimensionen und die Historik des Gebäudes in seine Analyse einfließen. Daraus konzipiert er einen Farb- und Materialplan, fertigt Musterplatten an und erstellt anhand einer 3D-Visualisierung ein realistisches Abbild des späteren Resultats. Je nach Kundenwunsch begleitet er das Projekt auch während der Ausführungsphase.

Handwerkliche Vielfalt ermöglicht individuelle Lösungen

Mit dem Musterraum kann Schlagenhaut einerseits die individuelle Beratung der Kunden verbessern und optimal unterstützen. Andererseits können so auch Spezialdienstleistungen, die es bei der Gestaltung von Innen- und Aussenbereichen

gibt, aufgezeigt werden (siehe Beispiele auf Seite 9). So ist es etwa möglich, dank einer Bierlasur, eine perfekte Holzimitation zu erstellen oder durch Spachteltechniken wie beispielsweise Stucco Veneziano einem Raum ein edles Ambiente zu verleihen.

Bei der Gestaltung von Oberflächen bietet Schlagenhaut eine riesige Vielfalt. Kunden können im Musterraum mit Auge, Hand und dank dem Know-how der Schlagenhaut Farbberater eine Lösung zusammenstellen, die voll und ganz auf die Bedürfnisse zugeschnitten ist. Das Serviceangebot wird laufend ausgebaut. So soll der Musterraum künftig auch virtuell einsehbar sein. Damit können sich die Kunden bequem von zu Hause aus einen ersten Überblick verschaffen und sich inspirieren lassen.

Benötigen Sie eine Beratung?

Einen Beratungstermin im Musterraum von Schlagenhaut können Sie unter der Telefonnummer 0848 044 044 vereinbaren.



Bierlasur

Dekorationsmalerei

Marmorimitationen

Tapezieren

Kalkschlämme

Stukko

Wormserputz

Farbgestaltung

Graffiti-schutz

Vergolden



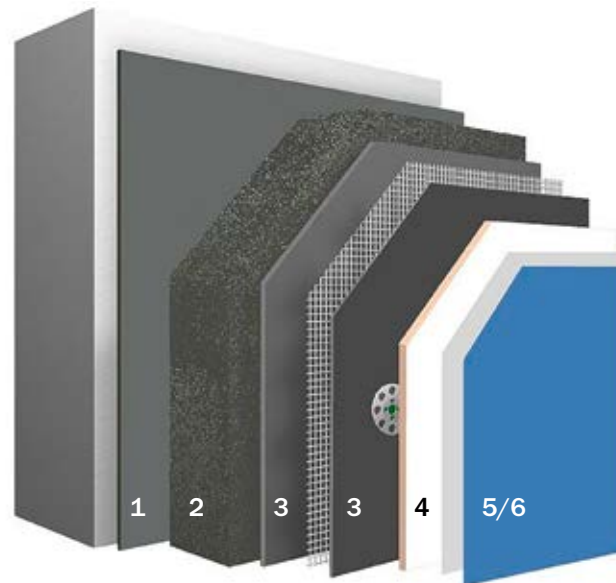
Schäden richtig beheben

Die verputzte Aussenwärmedämmung (VAWD) gehört dank ihren vorteilhaften Produkteigenschaften zu den häufigsten Fassadensystemen der Schweiz. Richtig verarbeitet, erfreut sie den Hauseigentümer für eine lange Zeit. In der Vergangenheit wurden die Fassadenprofis von Schlagenhauf jedoch vermehrt als Experten zur Behebung von Schäden an der Gebäudehülle beigezogen.

Die verputzte Aussenwärmedämmung (VAWD) hat sich seit ihrer Erfindung vor rund 55 Jahren am Markt etabliert. Durch die physikalischen Eigenschaften, die vermeintlich einfache Anwendung und die tiefen Erstellungskosten wird dieses Dämmsystem heute sehr verbreitet eingesetzt. Zudem gilt das Wärmedämmverbundsystem als langlebiger Wetter- und Wärmeschutz von Gebäuden. Seit einigen Jahren wird die Firma Schlagenhauf aber immer häufiger zur Beurteilung und Behebung von Fassadenschäden beigezogen. Diese Entwicklung bestätigt auch eine Studie der ETH Zürich aus dem Jahr 2013: Zwei Drittel der Gebäudeschäden und Mängel im Hochbau sind auf die Gebäudehülle und eindringende Feuchtigkeit zurückzuführen.

Auf Qualität achten

Der Ursprung der steigenden Anzahl an Schadensanierungen ist insbesondere in Fehlern bei der Planung oder in der mangelhaften Ausführung zu verorten. Häufig werden An- und Abschlüsse nicht korrekt ausgeführt oder es werden falsche Dämmplatten verwendet. Überdies kann eine mangelhafte Montage zu Verfärbungen oder Schäden im Sockel und Erdreich führen. Für einen Eigentümer ist es deshalb umso wichtiger, dass er die VAWD von einem qualifizierten Unternehmen ausführen lässt. Ist der Schaden erst angerichtet, kann



Systemaufbau VAWD

- | | |
|--------------------------|---------------|
| 1 Befestigung | 4 Voranstrich |
| 2 Wärmedämmung | 5 Deckputz |
| 3 Armierung, mineralisch | 6 Anstrich |

er nur noch durch eine Sanierung behoben werden. Hier bietet die Firma Schlagenhauf Hand. Bereits früh haben die Fassadenprofis das Bedürfnis erkannt und sich auf die Sanierung von VAWD spezialisiert. Dank ihrer langjährigen Erfahrung verfügen sie über das nötige Fachwissen, um eine Gebäudehülle nachhaltig zu erneuern.

Ganzheitliche Betrachtung

Wer eine ältere Gebäudehülle sanieren will, sollte überlegen, ob neben der Sanierung der VAWD noch andere Arbeiten, wie etwa der gleichzeitige Ersatz von alten Fenstern, sinnvoll sind. Auch sollten energetische Optimierungen in der Planungsphase geprüft werden. Zur Verbesserung der Wärmedämmung kann eine Isolation aufgedoppelt werden, was den Isolationswert der Fassade zusätzlich erhöht. Die Bündelung von Arbeiten sowie deren fachgerechte Ausführung spart nicht nur Zeit und Geld, sondern ermöglicht auch das optisch beste Resultat, Energieeinsparungen sowie eine einwandfrei funktionierende Aussenhaut.

Die digitale Baustelle

In Rotkreuz entsteht das Gartenhochhaus Aglaya mit über 80 Eigentumswohnungen. Der Einsatz von softwarebasierten Planungs- und Umsetzungsmethoden macht das Bauwerk, bei welchem Schlagenhaut massgeblich beteiligt und für die Oberflächen verantwortlich ist, zum Leuchtturmprojekt für die Umsetzung von BIM und Lean Construction Management.

Für das Bauprojekt Gartenhochhaus Aglaya setzt Zug Estates in der gesamten Planungs- und Umsetzungsphase auf die Building Information Modeling Methode. Bei dieser wird in einem 3D-Modell jeder Puzzlestein des gesamten Hauses nachgebildet; eine digitale Kopie, in der zudem die Informationen über jedes Detail gespeichert sind. So ist nicht nur ersichtlich, wo beispielsweise die Wände stehen, sondern auch die Dicke und Beschaffenheit des Materials, aus dem diese bestehen. Jeder Unternehmer, der auf der Baustelle Arbeiten ausführt, kann über ein Tablet auf das ausführliche Modell zugreifen. «Damit ist die digitale Baustelle für alle Parteien jederzeit aufrufbar», führt Marianne Limacher, beauftragte Lean Construction Managerin von der nifty4D GmbH, aus.

Mehr Planungssicherheit

Mit dem Lean Construction Management werden Prozesse optimal aufeinander abgestimmt und die Effizienz gesteigert. Dazu werden alle nötigen Arbeitsschritte in kleinere Pakete unterteilt und in einer digitalen Applikation bereitgestellt. In dieser Applikation stehen auch die digitalen BIM-Modelle zur Verfügung und können von allen Beteiligten über ein Tablet abgerufen werden. So weiss jeder Unternehmer, während des gesamten Bauablaufes, wann welche Arbeiten anfallen. «Dies gibt allen Beteiligten mehr Planungssicherheit, während kostspielige Leerzeiten auf der Baustelle verhindert werden können», beschreibt Limacher nur zwei der vielen

Vorteile dieses Ansatzes. «Die Taktung ist zudem in sehr kleine Schritte unterteilt. Dank den kurzzyklischen Arbeiten läuft der gesamte Prozess schneller ab.»

Arbeitsschritte in Echtzeit erfassen

Beginnt ein Handwerker einen Task, eröffnet er diesen gleichzeitig digital in der Applikation und eine Checkliste mit den einzelnen Arbeitsschritten wird ersichtlich. So wissen beispielsweise die Gipser oder Maler von Schlagenhaut, wann welche Wohnung in welcher Qualität verputzt wird oder welche Farbe der Maler streichen muss. Ist die Arbeit beendet, schliesst der Baudienstleister das Paket im System ab. Somit ist für alle in Echtzeit nachvollziehbar, welche Arbeiten bereits abgeschlossen sind und wo es allenfalls zu Verzögerungen kommt. «Probleme in der Planung aber auch auf der Baustelle werden damit sehr früh erkannt und können entsprechend schnell angegangen werden», ist sich Marianne Limacher sicher.

Trotz der digitalen Unterstützung ist direkte Kommunikation im Lean Construction Management von entscheidender Bedeutung. Die Projektleiter der einzelnen Dienstleister tauschen sich in täglichen Kurzmeetings aus. «Der zwischenmenschliche Kontakt im interdisziplinären Team ist enorm wichtig. Denn auf der Baustelle ist nach wie vor Handarbeit gefragt», so Marianne Limacher.



Das Gartenhochhaus Aglaya in Rotkreuz wird mit modernsten Methoden umgesetzt und bietet Platz für 80 Eigentumswohnungen.

«Genossenschaftsprojekte sind oft Innovationsorte,

Am Know-how-Lunch im Frühling und Herbst 2018 sorgte die Architektin Claudia Thiesen mit ihrem spannenden Referat zum Thema «Innovative Wohnformen» für angeregte Diskussionen. Wir haben bei der Referentin nochmals nachgefragt, wie die Zukunft des Wohnens nun genau aussehen wird.



Claudia Thiesen
betreibt seit 2008 ein Architekturbüro in Zürich und ist Vizepräsidentin der Baugenossenschaft «mehr als Wohnen».

Der Begriff «Innovative Wohnformen» kann sehr unterschiedliche Assoziationen wecken. Was kann darunter genau verstanden werden?

Die Idee, innovative Wohnformen zu entwickeln, ist eigentlich durch jüngere Genossenschaften wie «Kraftwerk1» ins Rollen geraten. Der ursprüngliche Gedanken dahinter war, für verschiedene Formen des Zusammenlebens auch entsprechende Wohnräume zur Verfügung zu stellen. Dabei steht das Wohnen in der Gemeinschaft im Vordergrund. Inzwischen gibt es in Zürich einige Genossenschaften, die neue Wohnformen wie beispielsweise Cluster-Wohnungen realisiert haben und in laufenden Projekten innovative Wohnformen weiterentwickeln, wie zum Beispiel das «Hallenwohnen».

Können Sie etwas näher auf diese Wohnformen eingehen? Was steckt beispielsweise hinter einer Hallenwohnung?

Eine Gruppe mietet eine leere, überhohe Halle und baut sie nach ihren Bedürfnissen und Wünschen aus. Bereits in den 90er Jahren realisierten junge Menschen auf dem Zürcher Labitzke Areal die «Fabritzke», ein Wohnort mit minimalem privaten und maximalem gemeinsamen Raum, der auch als Kulturort fungierte.

Und was ist eine Cluster-Wohnung?

Es handelt sich dabei um eine Wohngemeinschaft, in der acht bis vierzehn Personen gemeinsam den Haushalt organisieren. Diese Personen lernen sich oft erst über das Zusammenwohnen kennen.

2012 baute die Genossenschaft Kraftwerk1 zwei Clusterwohnungen in der Siedlung Heizenholz. Auf dem 2015 fertig gestellten Hunziker-Areal der Genossenschaft «mehr als Wohnen» sind in einem der 13 Gebäude elf Cluster-Wohnungen untergebracht. Die Wohnung besteht aus mehreren kleinen Einheiten, die sich um gemeinsam genutzte Flächen gruppieren. Die Bewohnenden dieser Einheiten können dabei selbst entscheiden, ob sie ein oder zwei Zimmer benötigen. Im Gegensatz zu einer herkömmlichen WG verfügen diese Wohneinheiten aber jeweils zusätzlich über ein kleines Bad und eine Teeküche. Dadurch wird den Mietern und Mieterinnen etwas mehr Privatsphäre eingeräumt. Alle Bewohnenden teilen sich eine grosse Küche, ein Wohn- und ein Esszimmer sowie eine Arbeitsnische.

Weshalb besteht Ihrer Ansicht nach ein Bedarf an solchen innovativen Wohnformen?

Klassische Genossenschaften fokussieren bislang eher auf ein traditionelles Familienbild, sprich zwei Elternteile mit Kindern. Der private Wohnungsmarkt sucht häufig zahlungskräftige Mieter und Mieterinnen. Diese Angebote decken jeweils nur die Bedürfnisse eines bestimmten Lebensabschnittes oder einer bestimmten Klientel ab. Mit zunehmendem Alter und wechselnden Lebensbedingungen verändern sich aber auch die Anforderungen an den eigenen Wohnraum. Ein Student hat nicht die gleichen Ansprüche an eine Wohnung, wie eine vierköpfige Familie. Manchmal hält das Familienglück nicht an und man muss sich als alleinerziehender Elternteil eine neue Wohnung suchen.



an denen Neues ausprobiert wird»

Die jüngeren Genossenschaften sind deshalb darum bemüht, den Bedürfnissen vieler unterschiedlicher Lebensformen gerecht zu werden. Sie schaffen Angebote für verschiedene Generationen, Portemonnaies und Kulturen und bieten Wohnraum für Einzelpersonen, Paare, Familien oder Gruppen, die zusammenwohnen möchten.

Welche Vorteile verschaffen innovative Wohnformen den Bewohnern?

Da bei der Bewohnerschaft der Genossenschaften auf eine hohe Diversität geschaut wird, kann den wechselnden Bedürfnissen Rechnung getragen werden. Beispielsweise können Wohnungen untereinander getauscht werden. Dies erlaubt es den Bewohnenden, sich längerfristig an einen Ort zu

binden. Die Nachbarschaft und damit das persönliche Netzwerk der Bewohner bleibt stabil. Dies ist insbesondere für ältere Personen wichtig. Da besteht die Gefahr der Vereinsamung. Auch dank gemeinschaftlich geprägter Wohnprojekte sind sie ein aktiver Teil der Gesellschaft und in das Quartier- und Siedlungsleben eingebunden. Zusätzlich haben Genossenschaftsmitglieder dank demokratischer Strukturen Einfluss und können mitbestimmen, wie sich ihre Siedlung entwickelt. Natürlich gibt es auch Pflichten. So wird beispielsweise erwartet, dass sie an Versammlungen teilnehmen und sich im Alltag engagieren.

Welche Schwierigkeiten ergeben sich bei der Realisierung solcher Projekte?

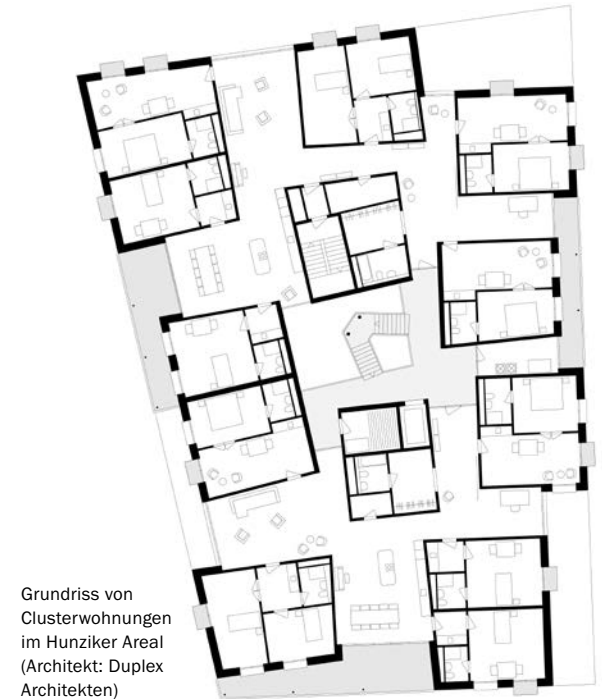
Die Genossenschaften tragen ein höheres Vermietungsrisiko, da man bei der Planung keine Sicherheit darüber hat, dass das Konzept am Ende angenommen wird. Zudem hat man einen höheren Vermittlungsaufwand, da sich die Personen, die später zusammenleben werden, erst einmal finden müssen. Sie müssen sich einig darüber werden, wie sie ihren Haushalt führen möchten, was bedeutet, dass im Vorfeld sehr viele Details diskutiert werden müssen.

Können Sie Trends im Bereich der innovativen Wohnformen ausmachen?

Ich würde eher sagen, dass die gemeinnützigen Bauträger zunehmend Stadtteile und Quartiere entwickeln und die neu-



In Clusterwohnungen wird die Küche gemeinsam genutzt. (Fotografin: Ursula Meisser)



Grundriss von Clusterwohnungen im Hunziker Areal (Architekt: Duplex Architekten)

artigen Wohnungstypologien nur ein Baustein sind. Genossenschaften sind oft innovativ und legen Wert auf Nachhaltigkeit. Dies nicht, um Greenwashing zu Marketingzwecken zu betreiben, sondern um Innovationen zu fördern und für die Mietenden Anreize für einen nachhaltigeren Lebensstil zu schaffen.

Wie weit ist die Schweiz bezüglich dieser innovativen Wohnformen im internationalen Vergleich?

Die Schweiz nimmt eine Vorreiterrolle ein. Wir konnten bereits viele Ideen umsetzen, die in anderen Ländern noch nicht realisiert worden sind. Ich gehe aber davon aus, dass sich dieser Vorsprung relativieren wird, da auch Genossenschaften in Berlin oder München Ideen aufgegriffen haben und sie teils weiterentwickeln.

Mit Farben Akzente setzen

Aussen verzaubert dieses Mehrfamilienhaus das Auge mit seiner mehrteiligen Fassade und dem mit Ornamenten verzierten Erker. Innen wurden moderne Farbakzente gesetzt, ohne dass der Charme der bestehenden Strukturen verloren gegangen ist.



Die Kombination verschiedener Farben, Techniken und Materialien sorgen für einen rustikalen Charme.

Gerüst aufbauen, Fassade und Fenster renovieren, gipsen und malen – die Aufgaben von Schlagenhauf bei diesem Mehrfamilienhaus waren umfangreich. Direkt an der Strasse gelegen, ist die Fassade des Mehrfamilienhauses verstärkt witterungs- und umweltbedingten Einwirkungen ausgesetzt. Dies führte unter anderem zu Rissen in der Fassade, durch die Feuchtigkeit eindrang. Der abgeplatzte Putz bot kein schönes Bild und musste aufwändig saniert werden. Dank der sorgfältigen und qualitativ hochwertigen Ausführung der Sanierungsarbeiten erstrahlt die Fassade nun wieder in einem mehrfarbigen Anstrich in Hellgrau und Beige. Das Gebäude fügt sich damit perfekt in das Ortsbild ein.

Farbakzente im Inneren

Im Inneren unterschieden sich die anfallenden Arbeiten je nach Stockwerk. Die Weissputzwände in der neu ausgebauten Wohnung im Dachgeschoss wurden lediglich hydrophobiert – das heisst mit einem nicht filmbildenden Schutz für mineralische Bauteile mit wasserabweisender Wirkung versehen. Auf den anderen Etagen war eine neue Farbgebung für die mittelhohen Kassettensockel in den Zimmern gefragt. Hier entschied man sich für Wände in Cremeweiss und ein leichtes Grau für die Sockel. Wesentlich farbiger wurde es im Wohnzimmer im 1. Stock. Während die ehemals braune Holzwand neu in einem leichten Grau für mehr Helligkeit sorgt, erhielt die daneben liegende Wand einen goldfarbenen Anstrich. Mit der Bürste aufgetragen, ist dies eine aufwändige Handarbeit, die Fingerspitzengefühl benötigt. Farblich ebenfalls aufgehellt wurde das Badezimmer im Erdgeschoss. Während die eine Wand in roter Mineralfarbe für optische Wärme sorgt, setzt die andere in Gold einen Gegenakzent. In der Kombination mit dem Betonboden, wird so der Retrocharme des gesamten Gebäudes wiedergespiegelt.



Der Innenbereich behält seinen rustikalen Charme und wurde mit modernen Farbakzenten optimal in Szene gesetzt.

«Der Bauherr hat uns viele Freiheiten gelassen, so konnten wir mit unserer Erfahrung und einer gehörigen Portion Berufsstolz die Farbgestaltung modernisieren.»

Eric Schwärzler, Geschäftsführer unserer Tochterfirma Pfeleiderer AG



Mineral- und Betonfarben bringen die verzierte Fassade wieder zum Strahlen.



Vom Ballkünstler zum Geschäftsführer

Markus Nyfeler hat geschafft, wovon viele träumen. Er hat unter Ottmar Hitzfeld beim Grasshoppers Club die Meisterschaft und den Cup gewonnen und Schweizer Fussballgeschichte mitgeschrieben. Heute arbeitet er mit gleicher Leidenschaft bei Schlagenhauf und zieht Parallelen zum Fussball.

«Wir wollen etwas Tolles aufbauen. Unser Team ist zwar klein, doch wir arbeiten gut zusammen und sind immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen.» Dies ist nicht etwa eine Pausenansprache des ehemaligen Fussballprofis und Trainers Markus Nyfeler. Sondern es ist die Beschreibung seines Arbeitsumfeldes als Geschäftsführer des Schlagenhauf Malerbetriebs in Winterthur. Anfang 2018 hat er dort nach zwei Jahren als Projektleiter die Position des Geschäftsführers übernommen. «Wir sind erst seit zwei Jahren in Winterthur tätig, deshalb ist viel Aufbauarbeit nötig», beschreibt Nyfeler die Situation. «Dies ist nicht immer einfach, gefällt mir jedoch sehr und fordert mich jeden Tag neu heraus.»

Zu Schlagenhauf gekommen ist der 52-Jährige vor 17 Jahren durch einen Fussball-Kollegen, dessen Bruder bei der Firma arbeitete. Dabei ist ihm die Malerlehre in seiner Jugend zu Gute gekommen. «Heute setzen viele Junge voll und ganz auf Fussball. Dies ist sehr riskant, denn eine Verletzung oder ein sonstiger Rückschlag kann





die Karriere ziemlich schnell beenden. Dann steht man mit nichts da», sagt Nyfeler auf seine Lehre zurückblickend.

Der unerwartete Aufstieg

Seine Fussballerkarriere fand ihren Ursprung unweit von Winterthur beim FC Wiesendangen. Mit 20 Jahren wechselte er in die erste Liga zum SC Veltheim und dort kam es im Frühling 1998 zu einem vermeintlich unbedeutenden Vorbereitungsspiel gegen den Grasshoppers Club Zürich (GC), das Nyfeler jedoch nie mehr vergessen wird: «Offenbar bin ich bei diesem Spiel positiv aufgefallen und kurz danach erhielt ich das Angebot, als Profifussballer beim Schweizer Rekordmeister einzusteigen. Ich konnte mein Glück kaum fassen und nahm sofort an.»

Wenige Monate später lief Nyfeler unter Trainer Ottmar Hitzfeld und mit Teamkollegen wie Alain Sutter, Andi Egli und Marcel Koller zu den Spielen auf. Im Umfeld der harten Konkurrenz erarbeitete sich Nyfeler einen Stamm-

platz im Mittelfeld und gewann mit GC bereits in seiner ersten Saison den Schweizer Meister- und Cup-Titel. «Heute kann man sich so eine Laufbahn gar nicht mehr vorstellen. Als völlig Unbekannter kam ich zur damals besten Mannschaft der Schweiz und erreichte mit ihr das, worauf viele Fussballspieler ihr ganzes Leben lang warteten», erzählt Nyfeler.

Eine neue Leidenschaft entdeckt

Nach zwei Saisons bei GC wechselte er für zwei weitere zum FC Wettingen, der damals noch in der höchsten Schweizer Liga spielte. Von dort wechselte Nyfeler in die zweithöchste Liga zum FC Winterthur, wo er vier Jahre als Captain unter anderem mit dem heutigen deutschen Nationaltrainer Jogi Löw spielte. Nach einem weiteren Wechsel zum FC Gossau in derselben Liga, kam schliesslich der Wechsel in die erste Liga zum FC Frauenfeld, wo er nebenbei eine Stelle als Maler annahm. Während den nächsten Jahren arbeitete er als Malervorarbeiter, spielte weiter Fussball und wechselte schliesslich in die Trainer-

position bei unterschiedlichen Vereinen auf Amateurbasis. «Eine Karriere als Profitrainer war für mich nie eine Option. Als ich meine Arbeit als Maler wieder aufnahm, war das für mich genau das Richtige», sagt Nyfeler.

Wertvolle Erfahrungen gemacht

Seine Tätigkeit bei Schlagenhauf vergleicht er gerne mit seiner Fussball-Karriere. Auch hier musste er hart arbeiten und sich die richtigen Ziele stecken, um sich weiterzuentwickeln. Heute – als Geschäftsführer – findet er sich im Konkurrenzdruck mit anderen Anbietern wieder und muss sein eigenes Team aufbauen, um gemeinsam erfolgreich sein zu können. Die Fussball-Engagements hat er inzwischen alle aufgegeben, um sich voll und ganz auf die Arbeit konzentrieren zu können. «Heute bin ich nur noch ein Fussballfan. Ich bin aber dankbar für alles, was ich sowohl in meiner Karriere als Fussballer wie auch bisher bei meiner Tätigkeit bei Schlagenhauf erleben durfte. Ich freue mich, die herausfordernden Aufgaben als Geschäftsführer anzupacken.»

Allen Jubilaren herzliche Gratulation ...

10 Jahre



Aymen Bllili

«Der Kundenkontakt ist für mich einer der wichtigsten Aspekte in meinem Job.»

10 Jahre



Sergio Passaseo

«Jeder Tag ist anders. Das finde ich toll.»

10 Jahre



Isaj Shala

«Die Arbeit als Gipsler bereitet mir viel Spass.»

10 Jahre



Alberto Dominguez

«Ich habe ein tolles Team und ein vielseitiges Aufgabengebiet. Das gefällt mir.»

10 Jahre



Daniel Petarra

«Ich führe meine Arbeit mit Leidenschaft und Begeisterung aus.»

10 Jahre



Daran Sivarasalingam

«In meinem Job kann ich meine Kreativität ausleben.»

10 Jahre



Nuno Miguel Goncalves Barroso

«Die Arbeit in einem super Team motiviert mich jeden Tag aufs Neue.»

10 Jahre



Christoph Pfau

«Die täglich spannende Herausforderung mit meinem Team schätze ich sehr.»

10 Jahre



Carmine Stifani

«In unserem Team arbeiten wir Hand in Hand. Das begrüße ich.»

10 Jahre



Claudia Mettler

«Der familiäre Umgang und die Nähe zum Handwerk schätze ich sehr.»

10 Jahre



Pietro Piroso

«Ich arbeite gerne in einem innovativen Unternehmen wie Schlagenhauf.»

10 Jahre



Luis Filipe Vilela Barroso

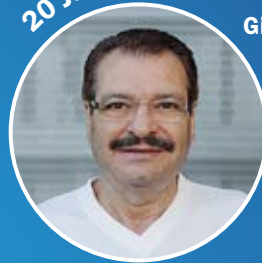
«Bei Schlagenhauf komme ich weiter und kann Verantwortung übernehmen.»

15 Jahre

**Rifet Ejupi**

«Die Arbeit als Kundengipser lässt mich jeden Tag gerne aufstehen.»

20 Jahre

**Giovanni Di Biase**

«Die Zeit vergeht wie im Flug, weil ich jeden Tag mit Freude und Motivation arbeite.»

25 Jahre

**Vincenzo D'Agnese**

«Seit 25 Jahren stehe ich hinter der Firma Schlagenhauf.»

15 Jahre

**Laura Gyger**

«Von der Malerlernenden zur Projektleiterin im Fassadenbau – wo geht das sonst?»

20 Jahre

**Davor Kovacic**

«Auch nach 20 Jahren macht es mir grosse Freude, mit den Kunden und meinem Team zu arbeiten.»

30 Jahre

**Elsbeth Walther**

«Das gute Arbeitsklima in meinem Team machen Schlagenhauf zu meinem Wunscharbeitgeber.»

15 Jahre

**Mustafa Shpend**

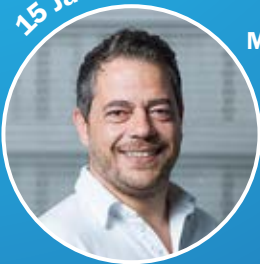
«Das positive Feedback von Kunden zeigt mir, dass ich den richtigen Job gewählt habe.»

20 Jahre

**Kurt Lorenz**

«Zufriedene Kunden machen mich stolz.»

15 Jahre

**Marco Riccio**

«Ich blicke auf 15 spannende Jahre zurück, die ich nie missen möchte.»

... und besten Dank für die langjährige Treue und Loyalität!

Unsere neuen Lernenden ...



Leonardo Dervishaj

- ⬆ Fussball
- ⬇ Regen

Joan Bàez Cuevas

- ⬆ Musik hören, Bücher lesen
- ⬇ Politik

Dewshine Magnano Alvarez

- ⬆ Thaiboxen
- ⬇ FC Barcelona

Rebekka Bleez

- ⬆ Sport
- ⬇ Lesen

André Gaspar

- ⬆ Sport, Real Madrid
- ⬇ Schnee

Nikola Dragic

- ⬆ Musik, Sport
- ⬇ Ungeduldige Menschen

Saverio Fazzaloro

- ⬆ Schwimmen
- ⬇ Kälte

Paul Jost

- ⬆ FC Barcelona
- ⬇ Real Madrid

Giulia Kaufmann

- ⬆ Wolken, Kaninchen, Rock Musik
- ⬇ Insekten

Kurznews



Lernende engagieren sich für Berggemeinden

Sein eigener Chef sein, davon träumen viele. Für Marilisa, Merlin und Brenda ging dieser Traum, wenn auch vorerst vorübergehend, in Erfüllung. Von der Planung bis zur Umsetzung haben die drei Lernenden die Räumlichkeiten der Patenschaft für Berggemeinden in Eigenregie renoviert. Ein vielseitiger Auftrag, der vom Organisieren über das Möbelrücken bis hin zum Malen alles beinhaltete. Als Teil des gesellschaftlichen Engagements von Schlagenhauf wurden alle Leistungen kostenlos erbracht.

 www.patenschaftberggemeinden.ch



Wettbewerb: Kennen Sie den Türkisvogel?

Wussten Sie, dass Schlagenhauf seit 2014 die Patenschaft für einen Türkisvogel im Zürcher Zoo übernommen hat? Der 12 cm kleine Vogel lebt im Zoo im Exotarium in der Nähe des Haupteingangs und ist heimisch in Mittel- und Südamerika.

 www.zoo.ch

Frage: Welche Besonderheit zeichnet den farbenfrohen Vogel aus?

- a) das Männchen wechselt während der Paarungszeit die Farben seines Federkleides
- b) er legt keine Eier
- c) er nimmt den Nektar im Flug auf.

Senden Sie die richtige Antwort bis am **31. März 2019 an marketing@schlagenhauf.ch** und gewinnen Sie einen Zoo-Eintritt für die ganze Familie.

Nichts verpassen – Schlagenhauf auf Social Media

Seit kurzem kommuniziert Schlagenhauf auch auf Facebook (@rolfschlagenhaufag) und Instagram (@rolfschlagenhaufag). Dort bieten wir Informationen zu Anlässen, Neuigkeiten und Projekten des Unternehmens und spannende Einblicke in den Alltag bei den «Schlagis». Der Instagram-Kanal wird dabei von den Lernenden und jüngeren Mitarbeitenden bewirtschaftet. Jetzt folgen!

 www.facebook.com/rolfschlagenhaufag



Miteinander

Um unseren Kunden einen optimalen Service bieten zu können, legen wir bei Schlagenhauf intern grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und eine produktive und motivierende Arbeitsumgebung. Zudem begegnen wir unseren Kunden gerne auf einer persönlichen Ebene. Aus diesen Gründen organisieren wir intern und extern diverse Veranstaltungen oder nehmen an Messen teil, um das Zusammensein und den Austausch zu fördern oder um einfach mal Danke zu sagen.



Inspiration und Austausch am Know-how-Lunch

Der Know-how-Lunch steht bei Schlagenhauf für spannende Vorträge, angeregte Diskussionen und schmackhaftes Essen. Dabei sind alle willkommen – egal, ob Kunden, Partner oder Interessierte. 2018 wagte die Architektin Claudia Thiesen bei der Veranstaltung einen Blick über den Tellerrand und zeigte in einem spannenden Referat mit praktischen Beispielen auf, wie künftige Wohnformen aussehen könnten.



Meilexpo – Volksfest im Dorfczentrum

An der Meilexpo 2018 im April erhielten die Besucher in persönlichen Gesprächen unverbindliche Beratungen und Informationen rund um die Dienstleistungen von Schlagenhauf. Als einer von über 70 Ausstellern war Schlagenhauf mit einem Stand an der Gewerbeausstellung in Meilen vor Ort. Der Anlass war ein voller Erfolg und lockte in drei Tagen mehr als 15 000 interessierte Besucher an.





«Hopp Schwiiz!»

Schlagenhauf sorgte während der WM als Sponsor des Public Viewings in Uster für gemeinsame Fussballmomente. Die Betriebe in Wetzikon und Rüti luden an drei Spieltagen Kunden in die VIP-Loge ein. Dort fieberten sie mit der Schweizer Nationalmannschaft mit und genossen das gemeinsame Fachsimpeln.



Die Reise beginnt im Lager

Unsere neuen Lernenden verbringen ihren Neueinstieg bei Schlagenhauf traditionell in einem drei-tägigen Lager. Dort erfahren sie, was sie bei Schlagenhauf erwartet und erhalten erste Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit. Zudem lernen sie ihre Mitlernenden schon mal kennen, bevor sie dann in die unterschiedlichen Betriebe gehen.



Malerarbeiten ✦ Spritzwerk ✦ Tapeten ✦ Farbberatung ✦ Schimmelsanierung ✦ Dekorationsmalerei ✦ Fassadenreinigung
Gipserarbeiten ✦ Abriebe & Verputze ✦ Leicht- & Trockenbau ✦ Ausflocken ✦ Akustik ✦ Stuckaturen & Profilstäbe
Kundenmaurer und Plattenarbeiten ✦ Keramische Wand- und Bodenbeläge ✦ Natursteine
Hinterlüftete Fassadensysteme ✦ Eternit ✦ Naturstein ✦ Keramik ✦ verputzt hinterlüftet
Verputzte Aussenwärmedämmungen ✦ Mineralische Systeme ✦ Polystyrolsysteme
Gerüstbau ✦ Fassadengerüste ✦ Flächengerüste ✦ Rollgerüste
Gesamtsanierungen ✦ Gebäudehüllensanierung ✦ Innensanierung
Bodenbeläge ✦ Parkett ✦ Hartbeläge ✦ Textilbeläge

SCHLAGENHAUF

Rolf Schlagenhauf AG
Seestrasse 1013, 8706 Meilen
Telefon: 0848 044 044, Fax: 0848 044 045
info@schlagenhauf.ch, www.schlagenhauf.ch

✦ Meilen (Hauptsitz) ✦ Adliswil ✦ Baar ✦ Effretikon ✦ Küsnacht ZH
✦ Luzern ✦ Rüti ✦ Wetzikon ✦ Winterthur ✦ Zürich